

Fledermausrundbrief der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern

Ausgabe 6 (Oktober 2007)

Herausgeber: Nord- und Südbayern

Liebe Fledermausfreunde,

wir möchten Sie wieder über aktuelle Neuigkeiten zum Thema Fledermausschutz in Bayern informieren. Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar. Eigene Beiträge bitte an die Koordinationsstellen senden, wir werden sie dann bei der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Sie können den Rundbrief samt Anhängen natürlich gerne an weitere Interessenten weiterleiten.

Inhalte der Ausgabe 6:

- 1) Jahrestagung der Fledermauskundler Nordbayerns am Samstag, den 17. November 2007
- 2) Fledermaustollwut in Baden-Württemberg
- 3) Gesucht: Informationen zur Auswirkung von Emissionen auf Fledermäuse
- 4) Neues Kosmos-Buch erschienen: Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas
- 5) Merkblatt „Informationen für den Fledermausfreund“
- 6) Papier-Bastelbogen „Großes Mausohr“
- 7) Interessante Funde
- 8) Solaranlagen können für Fledermausohren hörbar sein
- 9) Gebäudebrüterschutz an Kirchen im Zuge von Renovierungsmaßnahmen
- 10) EUROBATS- Leitfaden zum Schutz und Management unterirdischer Lebensstätten für Fledermäuse

Details:

1) JAHRESTAGUNG DER NORDBAYERISCHEN FLEDERMAUSSCHÜTZER

Am Samstag, den 17. November 2007, Hörsaal A im Biologikum, Südgelände der Universität Erlangen, Staudtstraße 5

Veranstalter: Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern

Programm

- 10⁰⁰ Begrüßung: *Prof. Otto von Helversen*
- 10¹⁰ Hinweise zur Organisation: *Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern*
- 10¹⁵ Die Kleine Hufeisennase in Thüringen: Verbreitung, Status, Gefährdung: *Wigbert Schorcht, Martin Biedermann, IFT - Interessengemeinschaft Fledermausschutz Thüringen*
- 11⁰⁰ Wo kommt die Kohle her? - Fördermöglichkeiten im Fledermausschutz: *Bernadette Wimmer, Landratsamt Garmisch-Partenkirchen*
- 11³⁰ Krankheiten einheimischer Fledermäuse: *Dr. Gudrun Wibbelt, Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin (IZW)*
- 12⁰⁰ Mittagspause
- 14⁰⁰ Einfluss von Straßenlärm auf den Jagderfolg von passiv akustisch jagenden Fledermäusen: *Dr. Andrea Schaub, Universität Tübingen*
- 14⁴⁵ 15 Jahre Fledermausforschung an der Kalkberghöhle in Bad Segeberg: *Karl Kugelschafter, ChiroTEC, Lohra*
- 15³⁰ Kaffeepause
- 16⁰⁰ Neues aus Süd- und Nordbayern: *Mitarbeiter der Koordinationsstellen*
- 16³⁰ Abschließende Diskussion, Aussprache, Ende der Tagung

Um die Planung zu erleichtern, wird um Bestätigung der Teilnahme per E-mail (flederby@biologie.uni-erlangen.de) oder per Anruf unter der Tel.-Nummer 09131 / 852 87 88 gebeten.

Bei der Anreise mit dem Auto (A73 - Ausfahrt "Erlangen Bruck" bzw. A3 - Ausfahrt "Tennenlohe") jeweils der Beschilderung "Erlangen Süd/Ost" und "Universität Südgelände" folgen. Vom Hauptbahnhof Erlangen erreicht man den Veranstaltungsort mit den Buslinien Nr. 287 und 293. Haltepunkt ist die "Sebaldussiedlung" (Endhaltestelle).

Im Anhang sind das Einladungsschreiben, das Programm und eine Anfahrtsbeschreibung als PDF-Dateien angehängt.

2) Fledermaustollwut in Baden-Württemberg

Im August gab es den einen Tollwutfall bei einer Fledermaus in Oberschwaben. Das Tier fiel durch sein "unnormales Verhalten" - beißlustig-hyperagil auf. Es handelte sich um eine Wasserfledermaus, bei der das für Wasserfledermäuse bzw. Myotis-Arten typische Tollwutvirus EBL2 nachweisbar war, im Gegensatz zu Breitflügelfledermäusen, bei denen immer das Virus EBL1 nachweisbar ist. Egal welcher Virus, tödlich sind sie für den Menschen bei einer Übertragung beide.

Die Helferin vor Ort wurde mehrfach gezwickt, was ausreichen kann, um zu erkranken, da der Virus über den Speichel übertragen wird (es muss kein Blut fließen, der Virus muss nur Nervenbahnen erreichen, was auch über kleine Verletzungen in der Haut erfolgen kann, falls Speichelsekret eindringt). Ein Impfschutz bestand, wobei in so einem Fall nochmals nachgeimpft wird. Wir empfehlen weiterhin allen Ehrenamtlichen, die Umgang mit Fundfledermäusen haben,

diese mit Handschuhen anzufassen und sich einer vorsorglichen Tollwutimpfung zu unterziehen (bei vielen Krankenkassen ist diese Impfung inzwischen im Leistungspaket enthalten). Ein Tollwutfaltblatt mit allen allgemeinen Informationen zur Tollwut gibt es auf den Seiten der AGF im Internet: www.agf-bw.de

3) Gesucht: Informationen zur Auswirkung von Emissionen auf Fledermäuse

Im Umfeld eines Energiekraftwerk-Bauvorhabens befindet sich ein FFH-Gebiet von Fledermäusen (Mausohren, Wimperfledermäuse). Bezüglich einer FFH-VU habe ich folgende Bitte: Wer kennt Studien über Fledermäuse und Emissionen (z.B. von Straßenverkehr, Kraftwerken etc.) oder hat Literatur zu dem Verbleib von Stoffen, Schwermetallen etc. in der Nahrungskette? Antworten bitte an: Ines.Hager@web.de

4) Neues Kosmos Buch erschienen: Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas von Christian Dietz, Otto von Helvesen & Dietmar Nill

Aktuellste Informationen auf 396 Seiten mit 399 Farbfotos, 47 Verbreitungskarten und 90 Grafiken. Umfangreicher allgemeiner Teil zu allen Aspekten der Biologie und Ökologie, ausführlicher Bestimmungsschlüssel – das neue umfassende Standardwerk!
Ausführliche Artkapitel zu allen 51 Fledermausarten Europas und Nordwestafrikas. Viele der erst in den letzten Jahren beschriebenen Arten werden hier erstmals abgebildet und ausführlich behandelt. Zusammenfassung des aktuellen Wissens zu Ökologie und Verhalten aller Arten mit vielen erstmals veröffentlichten neuen Erkenntnissen. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis zu jeder Art erleichtert den Quellenzugang, z.B. Artkapitel der im Jahr 2001 beschriebenen Nymphenfledermaus. Die Texte sind durchgehend mit faszinierenden, größtenteils erstmals veröffentlichten Farbfotos bebildert. Kosmos-Verlag, 49,90 €

5) Merkblatt „Informationen für den Fledermausfreund“

Das Merkblatt der Koordinationsstelle Nordbayern wurde aktualisiert und mit Kontaktadressen für ganz Bayern versehen. Es ist auch für Kinder hervorragend geeignet und lässt sich ggf. als Schwarzweißkopie verwenden, so dass es z.B. bei Vorträgen schnell und kostengünstig reproduziert werden kann. Im Anhang ist das Merkblatt als PDF-Datei enthalten.

6) Papier-Bastelbogen „Großes Mausohr“

Beim „Naturschutzbund Mühlviertel West“ in Österreich ist ein Papier-Bastelbogen (siehe Anhang) erhältlich, der beispielsweise im Schulunterricht sowie bei Bat-Nights eingesetzt werden kann. Kinder ab 10 Jahren können damit in Originalgröße ein naturgetreues dreidimensionales Modell dieser typischen Kirchenfledermaus basteln und anschließend z. B. als Mobile montieren. Der Bastelbogen ist für 1,50 €/Stück + Porto unter christiandeschka@hotmail.com zu beziehen.

7) Interessante Funde:

- a) Bulldogfledermaus in Bayern: Am 22.08.2007 wurde im Max Planck Institut für Ornithologie in Seewiesen eine Bulldogfledermaus (*Tadarida teniotis*) im Flur des obersten Stockwerks gefunden. Vermutlich ist das Tier über ein gekipptes Fenster in das Gebäude eingeflogen. Es handelt sich um den ersten Nachweis dieser Art in Bayern. Die (bislang) nördlichsten Vorkommen der wärmeliebenden Bulldogfledermaus (die Tiere halten keinen typischen Winterschlaf) sind aus der Südschweiz bekannt. Das junge, gesunde Männchen wurde wenige Tage später südlich der Alpen freigelassen.
- b) Kleines Mausohr *Myotis oxygnathus* in Südwestdeutschland? Am 08.05.2007 wurde in einer Mausohrkolonie in Entringen (BW) von C. Dietz, I. Dietz und K. Wallmeyer zusammen mit weiteren 40 *M. myotis* ein mehrjähriges trächtiges Weibchen (28,3 g) gefangen, bei dem es sich um ein Kleines Mausohr gehandelt haben dürfte. Es wurde mit dem Ring X82661 markiert. Eine genetische Bestimmung ist mit derzeit vorhandenen Markern leider nicht

möglich. Morphologisch erscheint die Artzuordnung zwar eindeutig, da es sich aber auch um eine zwergwüchsige *Myotis myotis* handeln könnte, bleibt die Artbestimmung leider fraglich!

- c) Wochenstube der Flughautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) im Steigerwald. Im Sommer 2007 konnte eine bereits seit längerem bekannte kleine Kolonie in einem Flachkasten eindeutig als Wochenstube der Flughautfledermaus bestimmt werden.

8) Solaranlagen können für Fledermausohren hörbar sein

Der NABU-Landesarbeitskreis Fledermausschutz in BW ist auf ein mögliches Problem bei Photovoltaikanlagen gestoßen: Bevor der Strom aus den Solarzellen ins Stromnetz eingespeist werden kann, muss aus dem Gleichstrom der Solarzellen mit Hilfe eines Wechselrichters Wechselstrom erzeugt werden. Dabei erzeugen manche dieser Wechselrichter Ultraschall, der zwischen 16 und 35 kHz liegt kann. Für bestehende Fledermauskolonien im Dachbereich kann dies eine Beeinträchtigung bedeuten, da die Frequenzen z.B. beim Großen Mausohr im Bereich ihrer Ortungsrufe liegen. Für diese Frequenzen ist ihr Hörsystem wahrscheinlich besonders empfindlich. Bei zu wenig Sonnenlicht oder bei Nacht schalten die Wechselrichter ab, im Ruhezustand wird kein Ultraschall emittiert. Leider machen die Hersteller von Solaranlagen keine Angaben zu Ultraschallemissionen ihrer Anlagen.

Da aber ein Wechselrichter bei kühler Umgebungstemperatur ohnehin am effektivsten arbeitet, sollte das Gerät auf keinen Fall im Dach- bzw. Koloniebereich angebracht werden. Wenn es jedoch keine andere Möglichkeit gibt, dann sollte er weit genug (mindestens 20 m) von jeglichen Koloniehauptplätzen entfernt sein. Mit zunehmendem Abstand zum Wechselrichter erniedrigt sich die Lärmbelastigung.

Auch sollte beachtet werden, dass mit den Solarmodulen keine Ein- oder Ausflughöffnungen verschlossen bzw. abgedeckt werden und dass die Einbauarbeiten zwischen November und März erfolgen. Bei richtiger Planung sollten somit Fledermausschutz und Solarstromerzeugung gut kombinierbar sein.

Kontakt für Anfragen: Ingrid Kaipf/ LAK-Fledermaus NABU BW, E-Mail: ingrid.kaipf@email.de oder Ralf Hilzinger/ LAK-Fledermaus NABU BW, E-Mail: streuobstmosterei.altbach@t-online.de

9) Gebäudebrütterschutz an Kirchen im Zuge von Renovierungsmaßnahmen.

Bei der Sanierung von Kirchen sind neben Fledermäusen oftmals auch Vögel betroffen. Der LBV München hat für diese Fälle ein Merkblatt erarbeitet, das an Architekten und Bauherren weitergereicht werden kann. Es befindet sich im Anhang des Rundbriefs.

10) EUROBATS- Leitfaden zum Schutz und Management unterirdischer Lebensstätten für Fledermäuse

Der neue Leitfaden von EUROBATS (Publication Series No 2) ist auf der Homepage von EUROBATS (http://www.eurobats.org/publications/publication%20series/PubSeries2dt_web.pdf) als PDF-Datei erhältlich